Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (Viola arvensis J.A. Murray subsp. megalantha Nauenburg), eine verkannte Sippe in Rheinland-Pfalz

Lang, Walter
Weingart, Christian

2005

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-126948

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	**91** für 2004 u. 2005	65 – 69	2 Abb.	2 Tab.	Bad Dürkheim 2005
					ISSN 0341-9665

Walter **LANG** & Christian **WEINGART**

Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* J.A. MURRAY subsp. *megalantha* NAUENBURG), eine verkannte Sippe in Rheinland-Pfalz

Kurzfassung

LANG, W. & WEINGART, Ch. (2005): Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* J.A. MURRAY subsp. *megalantha* NAUENBURG), eine verkannte Sippe in Rheinland-Pfalz.— Mitt. POLLICHIA, **91** f. 2004/2005: 65 – 69, 2 Abb., 2 Tab., Bad Dürkheim

Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen wird erstmals für die Pfalz nachgewiesen. Verbreitung, ökologische Ansprüche und Vergesellschaftung werden beschrieben.

Abstract

LANG, W. & WEINGART, Ch. (2005): Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* J.A. MURRAY subsp. *megalantha* NAUENBURG), eine verkannte Sippe in Rheinland-Pfalz

[The big bloomed field pansy (*Viola arvensis* J.A. MURRAY subsp. *megalantha* NAUENBURG), an unrecognized species in Rhineland-Palatinate].— Mitt. POLLICHIA, **91** f. 2004/2005: 65 – 69, 2 Abb., 2 Tab., Bad Duerkheim

For the first time the big bloomed field pansy was proved in Palatinate. Its distribution, the ecological requirements and its socialization are described.

Résumé

LANG, W. & WEINGART, Ch. (2005): Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* J.A. MURRAY subsp. *megalantha* NAUENBURG), eine verkannte Sippe in Rheinland-Pfalz

[La penseé des champs à grandes fleurs (Viola arvensis J.A. Murray subsp. megalantha Nauenburg), un clan méconnu en Rhénanie-Palatinat].— Mitt. POLLICHIA, **91** p. 2004/2005: 65 – 69, 2 Abb., 2 Tab., Bad Durkheim

La penseé des champs à grandes fleurs est trouveé pour la première fois en Rhénanie-Palatinat. Sa répartition, ses exigenses écologiques et sa socialisation sont décrites.

1 Einleitung

Die Sippen des *Viola tricolor*-Aggregats einschließlich der im Kartierungsgebiet nicht in Frage kommenden Schwermetall-Taxa der Sektion *Melanium* des Genus *Viola* wurden von Nauenburg untersucht und in mehreren Publikationen dargestellt (Literatur s. NAUENBURG 1991).

Für den Kartierer im Gelände ist es oft schwierig, die vorgefundenen Sippen einem Taxon zuzuordnen, zumal neben den „Wilden-Stiefmütterchen" auch Garten-Stiefmütterchen anzutreffen sind. So entschlossen wir uns, im Atlas der Flora der Pfalz nur eine Karte für das Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*) zu publizieren, unter Umgehung der uns durchaus bewussten Problematik des Formenkreises.

2 Fundumstände

Anlässlich einer den Frühblühern gewidmeten Exkursion in das Nordpfälzer Bergland um den Donnersberg bemerkte der Erstautor auf der Andesitkuppe des

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abbildung 1: *Viola arvensis* subsp. *megalantha* östl. Berghausen, aufgenommen am 24.05.2002.

Hahnfels (380 m ü NN) nordwestlich von Imsbach (TK 25: 6313/33) am 17.04.1999 eine Stiefmütterchen-Form, die durch Größe und Blaufärbung der oberen Kronblätter auffiel. Neben den großblütigen Exemplaren wuchsen auch solche, die als Gewöhnliches Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* subsp. *arvensis*) anzusprechen waren. Durch die Heterogenität der Stiefmütterchen-Population verunsichert, wurden einige großblütige Exemplare entnommen und diese an Johannes D. Nauenburg (Rostock) gesandt, der sie zweifelsfrei als *Viola arvensis* subsp. *megalantha* bestimmte.

Auf diese großblütige Sippe wurde in der Folgezeit bei Geländebegehungen geachtet, aber keine weiteren Nachweise erbracht.

Der Zweitautor fand Mitte Mai 2002 anlässlich seiner Feinkartierung in der Pfälzischen Rheinebene auf einer Brache eines letztjährigen Kartoffelackers östlich Berghausen (TK 25: 6716/21) das Großblütige Acker-Stiefmütterchen, zusammen mit dem Gewöhnlichen Acker-Stiefmütterchen und Übergangsformen zwischen beiden Sippen.

Diese beiden Funde waren bis dato die ersten und einzigen abgesicherten Nachweise für die Pfalz bzw. für Rheinland-Pfalz.

Am 02.05.2004 fand der Erstautor auf einer Maisacker-Brache östlich Neuburg (TK 25: 7015/21) wenige Exemplare von *Viola arvensis* subsp. *megalantha* (conf. J.D. Nauenburg).

Bei einer gemeinsamen, den Löwenzähnen gewidmeten Exkursion am 15.05.2004 stießen wir zwischen Hinterweidenthal und Salzwoog „Auf der Heide" (TK 25: 6812/12) auf einem leicht gestörten Sandmagerrasen auf eine größere Acker-Stiefmütterchen-Population, die sowohl die subsp. *arvensis* als auch die subsp. *megalantha* (det. J.D. Nauenburg) und Übergangsformen umfasste. Somit sind nun 4 Fundorte aus dem Kartierungsgebiet bekannt.

3 Verbreitung

Recherchen zur Gesamtverbreitung des Großblütigen Acker-Stiefmütterchen knüpfen an die Untersuchungen von NAUENBURG (1990) und dessen briefliche Mitteilungen an. Bestätigte Funde liegen demnach aus Deutschland für Baden-Württemberg (Schwarzwald), Hessen (Nordhessisches Bergland), aus Frankreich (Burgund, Elsass), aus Italien (Südtirol), aus Österreich (Kärnten, Mühlviertel, Kalkvoralpen) und aus der Schweiz (Wallis) vor.

Nach dem derzeitigen Stand der Floristischen Kartierung der Bundesrepublik Deutschland (R. MAY, BfN, briefl. Mitteilung) ergibt sich für Rheinland-Pfalz und die benachbarten Bundesländer folgendes Bild.

Außer in der Pfalz sind bisher nur einige wenige Nachweise für das rheinland-pfälzisch - hessische Grenzgebiet im Rhein-Lahn-Kreis, die von W.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abbildung 2: *Viola arvensis* subsp. *megalantha* östl. Neuburg, aufgenommen am 02.05.2004.

SCHNEDLER erbracht wurden (mündl. Mitteilung) dokumentiert.

In der Roten Liste der in Rheinland-Pfalz ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (KORNECK et al. 1981, 1985) ist die Sippe noch nicht berücksichtigt.

Die Angaben aus dem Saarland sind nicht belegt und werden zwischenzeitlich von E. SAUER (tel. Mitteilung) bezweifelt. D. KORNECK fand das Großblütige Acker-Stiefmütterchen erst einmal linksrheinisch bei Ahrhütte (TK 25: 5606/1) in der Nord-Eifel, Landkreis Euskirchen, Nordrhein-Westfalen (mündl. Mitteilung). Aus Baden-Württemberg liegen keine weiteren bestätigten Funde vor (G. HÜGIN, briefl. Mitteilung). In der badischen Rheinebene bei Philippsburg und Huttenheim (TK 25: 6716/4) fand der Zweitautor kürzlich weitere Vorkommen des Großblütigen Acker-Stiefmütterchens.

4 Standort und Vergesellschaftung

NAUENBURG (1990) beschrieb den locus typicus wie folgt: „Aufgelassener Maisacker und angrenzende Bereiche" bei Bern-Wabern (ca. 540 m ü NN), Schweiz. Aus den von NAUENBURG zitierten und gesehenen Populationen lässt sich schließen, dass die Sippe hauptsächlich Kulturland besiedelt. Die höchsten Vorkommen sind von oberhalb Zermatt, Schweiz (um 2000 m ü NN), die niedrigsten aus der Pfälzischen Rheinebene bei Berghausen (95 m ü NN) bekannt.

SCHNEDLER fand die Sippe durchweg auf Äckern und Brachen, entsprechend unseren Funden von Berghausen und Neuburg.

Im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Standorten handelt es sich am Hahnfels um die Südflanke einer Andesitkuppe, die von Trockenrasen-Arten und Vertretern der Felsgrus-Gesellschaften bewachsen ist und die von aufkommenden Büschen aus Schlehen (*Prunus spinosa*) und Besenginster (*Cytisus scoparius*) bedrängt werden. Eine beigefügte pflanzensoziologische Aufnahme möge das vorgefundene Vegetationsmosaik beleuchten (Tab. 1).

Die Population des Großen Acker-Stiefmütterchens, die wir auf einem Sand-Magerrasen fanden, wird ebenfalls mit einer pflanzensoziolgischen Aufnahme dokumentiert(Tab. 2). Beide Vegetationsaufnahmen , die recht unterschiedliche Standortverhältnisse charakterisieren und die Befunde von Acker-Brachen zeigen das weite ökologische Spektrum der Sippe auf.

Nach OBERDORFER (2001) ist das Großblütige Acker-Stiefmütterchen Charakterart der Centauretalia mit Schwerpunkt im Galeopsio-Aphanetum, aber auch ruderale Pionierart.

Im Gegensatz zu OBERDORFER (2001) sehen wir das Großblütige Acker-Stiefmütterchen nicht als Charakterart der Centauretalia an, vielmehr halten wir es für gesellschaftsvag. Als konkurrenzschwächere Art ist es auf Pionierstandorte unterschiedlichster Ausprägung angewiesen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5 Bestimmungshilfen - erkennungskritische Kriterien

Die Blüten sind bei Blühbeginn sehr groß (18 - 26 mm), später deutlich kleiner (17,5 - 13 mm). Die anfängliche Blaufärbung, insbesondere der oberen Petalen, ist bei späteren Blüten schwächer. Die flache Krone überragt die Kelchblätter deutlich. Im Gegensatz zum Gewöhnlichen Acker-Stiefmütterchen duften die Blüten, die von Insekten bestäubt werden.

Gründe, weshalb die Sippe von uns als erkennungskritisch angesehen wird, sind folgende:

1. Sie scheint insgesamt nicht häufig zu sein;
2. Sie wurde von NAUENBURG (1990) als collinmontan verbreitet angesehen, was nur bedingt zutrifft;
3. Sie unterliegt einer erheblichen thermischen Modifikation (Abnahme der Größe und Farbintensität blauer Blüten bei wärmerer Witterung);
4. Wasser- und Nährstoffversorgung führen ebenfalls zu modifikatorischen Veränderungen;
5. Sie wird von der reproduktionsbiologisch erfolgreicheren autogamen subsp. *arvensis* verdrängt bzw. aufbastardiert, worauf die Mischpopulationen hinweisen.

6 Danksagung

Für die mündlichen und schriftlichen Auskünfte bedanken wir uns bei Dr. G. Hügin (Denzlingen), Dr. h.c. D. Korneck (Wachtberg), R. May (Bundesanstalt für Naturschutz, Bonn), Dr. E. Sauer (Saarbrücken) und W. Schnedler (Aßlar-Bechlingen). Dank auch an H. Lauer (Kaiserslautern) und Dr. O. Röller (Hassloch) für die Bestimmung der Moose und an Dr. V. John (Bad Dürkheim), für die Determination der Flechten. Ganz besonderen Dank schulden wir Dr. J.D. Nauenburg (Rostock), der den Erstautor mit Literatur versorgte, aufkommende Fragen bereitwillig beantwortete und die zugesandten Belege bestimmte.

7 Literaturverzeichnis

KORNECK, D.; LANG, W. & REICHERT, H. (1981): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und den Biotopschutz.— Beitr. Landespflege Rheinland-Pfalz, **8**: 7 – 137, Oppenheim

KORNECK, D.; LANG, W. & REICHERT, H. (1985): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (zweite, neu bearbeitete Fassung, Stand 31.12.1985).— Herausgeber: Ministerium für Umwelt und Gesundheit, April 1986

NAUENBURG, J.D. (1990): Eine neue *Viola arvensis*-Sippe aus Mitteleuropa (mit Bestimmungsschlüssel für die Artengruppen *Viola tricolor*/*Viola lutea*).— Bauhinia, **9** (3): 233 – 244, Basel

NAUENBURG, J.D. (1991): Taxonomie und Korrekturen zur Nomenklatur von *Viola tricolor* s. l. (Violaceae) in Mitteleuropa.— Willdenowia, **21**: 51 – 56, Berlin

Anschriften der Autoren:

Dr. Walter Lang
Bahnhofstr. 3
D-67167 Erpolzheim

Christian Weingart
Damaschkestr. 3
D-97421 Schweinfurt

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung:
01.09.2004

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tabelle 1: Hahnfels (380 m ü NN) nordwestlich von Imsbach (TK 25: 6313/33)

Aufnahmedatum: 06.05.2000
Größe der Aufnahmefläche: 2 m^2
Exposition: ESE
Neigung: 20°
Deckung (%) Krautschicht: 75 - 80,
Moos- und Flechtenschicht: 10 - 15
Artenzahl: 22

Festuca ovina agg. [1]	3.3
Viola arvensis ssp. *megalantha*	1.1
Teesdalia nudicaulis	1.1
Sedum rupestre	+.2
Potentilla tabernaemontani	+.1
Myosotis ramosissima	+.1
Rumex acetosella	r.1
Valerianella locusta	r.1
Capsella bursa pastoris	r.1
Senecio sylvaticus	r.1
Senecio vernalis	r.1
Moose und Flechten:	
Polytrichum piliferum	1.3
Racomitrium elegans	1.3
Ceratodon purpureus	+.2
Pleurozium schreberi	+.2
Dicranum scoparium	+.2
Hypnum cupressiforme	+.2
Cladonia foliacea	+.2
Cladonia arbuscula ssp. *mitis*	+.2
Grimmia leucophaea	r.2
Hedwigia ciliata var. *leucophaea*	r.2
Leprocaulon microscopium	r.2

Tabelle 2: „Auf der Heide" (220 m ü NN) zwischen Hinterweidenthal und Salzwoog (TK 25: 6812/12)

Aufnahmedatum: 16.07.2004
Größe der Aufnahmefläche: 4 m^2
Exposition: N
Neigung: 1°-2°
Deckung (%) Krautschicht: 80,
Moosschicht: 20
Artenzahl: 14

Rumex acetosella	4.4
Holcus mollis	2.2
Viola arvensis ssp. *megalantha*	1.2
Agrostis capillaris	1.2
Carex muricata agg.	+.2
Juncus effusus	+.2
Festuca rubra agg.	+.1
Galeopsis bifida	r.1
Hypericum maculatum ssp. *obiusculum*	r.1
Moose:	
Rhydiadelphus squarrosus	3.3
Ceratodon purpureus	2.2
Brachythecium albicans	2.2
Bryum rubens	1.2
Scleropodium purum	+.2

[1] Die *Festuca*-Sippe wurde bisher fälschlicherweise als *Festuca heteropachys* bezeichnet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 91

Autor(en)/Author(s): Lang Walter, Weingart Christian

Artikel/Article: Das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (Viola arvensis J.A. Murray subsp. megalantha Nauenburg), eine verkannte Sippe in Rheinland-Pfalz 65-69